

Pascal Richter

# Die Erweiterung der Europäischen Union

Unter besonderer Berücksichtigung der Beitrittsbedingungen



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	15
I. Die Existenz von Homogenitätserfordernissen	16
II. Zur Verfaßtheit der Europäischen Union	18
B. Beitritt nach Art. O EUV	23
I. Die ausdrücklichen Voraussetzungen des Art. 0 EUV	24
1. Das Merkmal „Staat“	24
2. Das Merkmal „europäisch“	26
a. Die geographische Komponente	26
b. Die Ansicht, die in dem Merkmal politische und wirtschaftliche Bedingungen verortet	27
3. Ergebnis	28
II. Ungeschriebene Voraussetzungen des Art. 0 EUV	28
1. Die Möglichkeit ungeschriebener Voraussetzungen bei Art. 0 EUV	28
a. Die Auslegungsfähigkeit von Art. 0 Abs. 1 S. 1 EUV	29
b. Die Möglichkeit des Einflusses anderer primärrechtlicher Normen im Wege systematischer Auslegung	30
aa. Zum Verfassungscharakter des Primärrechts	31
bb. Aussagen zu einer „Einheit der Verfassung“ im Unionsrecht	32
cc. Keine Geltung des Grundsatzes im Sinne des innerstaatlichen Verfassungsrechts	34
c. Bestätigung der Möglichkeit ungeschriebener Voraussetzungen im Blick auf die Rechtsprechung des EuGH	35
aa. Aussagen des EuGH in der Rechtssache Mattheus/Doego	35
bb. Zum Zeitpunkt des Urteils	36
2. Das Vorliegen ungeschriebener Voraussetzungen bei Art. O Abs. 1 S. 1 EUV	37
a. Die Herleitung der ungeschriebenen Voraussetzungen	37
aa. Art. O Abs. 2 S. 1 EUV	37
bb. Vergleich der Rechtsfolgen von Art. O und N EUV im Blick auf Änderungen des Primärrechts	39
cc. Weitere Ansätze	39
dd. Rückschlüsse aus der Praxis	40
(a) Zur Bedeutung nachfolgender Praxis für die Auslegung des Unionsrechts	40
(b) Beitrittspraxis: Die Bereitschaft der Neumitglieder zur Übernahme des „acquis communautaire“	41

(c) Assoziationspraxis	43
(aa) Das Unterlassen einer Assoziation mit Spanien	44
(bb) Die Suspendierung von Assoziationsabkommen	44
(aaa) Griechenland	44
(bbb) Türkei	45
(d) Der besondere Status der DDR gegenüber der Gemeinschaft	45
b. Der Umfang der ungeschriebenen Voraussetzungen	46
aa. Abhängigkeit von nach Art. O EUV möglichen Freistellungen vom Unionsrecht	47
(a) Die Bedeutung der „Aufnahmebedingungen“ nach Art. O Abs. 2 S. 1 EUV	47
(b) Die Bedeutung der „Anpassungen der Verträge“ nach Art. O Abs. 2 S. 1 EUV	47
bb. Die Unterscheidung zwischen Beitrittsbedingungen und einfachen Homogenitätsvoraussetzungen	48
(a) Beitrittsbedingungen	48
(b) Einfache Homogenitätsvoraussetzungen	49
(c) Vergleich mit weiteren Rechtsordnungen	51
cc. Der wachsende Umfang der Beitrittsbedingungen	51
dd. Integrationspolitische Erwägungen	52
(a) Argumente für hohe Standards	52
(b) Gegenargumente	55
(c) Ergebnis	57
c. Die Frage der Rechtsnatur der Beitrittsbedingungen	57
aa. Fälle eindeutiger Rechtsqualität	57
(a) Beispiele	57
(b) Rechtsnatur von Bedingungen und ihre Justitiabilität	58
bb. Fälle bloß politischer Qualität	59
cc. Die begrenzte Bedeutung der Fragestellung	59
d. Die Adressaten der Beitrittsbedingungen	61
3. Die Beitrittsbedingungen im einzelnen	62
a. Voraussetzungen in bezug auf die internen Verhältnisse eines Mitgliedstaats	62
aa. Politisches System	62
(a) Staatsform	62
(b) Demokratische Regierungsform	63
(aa) Die Möglichkeit von Deduktionen aus dem unionsrechtlichen Demokratieprinzip	63

(aaa) Zur Verwendung des Begriffs „Prinzip“	63
(bbb) Die Ermittlung des Inhalts des Demokratieprinzips	65
(aaaa) Das Demokratieprinzip - kein abstraktes Modell	65
(bbbb) Weitere Annäherungen an die inhaltliche Deutung des Prinzips	66
(bb) Die Verankerung des Erfordernisses einer demokratischen Regierungsform in Art. F Abs. 1 EUV und weiteren Normierungen	67
(aaa) Die grundlegende Bestimmung des Art. F Abs. 1 EUV	67
(bbb) Weitere Normierungen	69
(aaaa) Bis zum Inkrafttreten des Maastrichter Vertragswerks	69
(bbbb) Seit Inkrafttreten des Maastrichter Vertragswerks	75
(cc) Die Diskrepanz zwischen der Demokratie in der Union und in den Mitgliedstaaten	77
(dd) Der rechtsstaatliche Charakter der Regierungsform	80
(ee) Ergebnis	83
(c) Die Gewährleistung von Grundrechten	84
(aa) Die grundlegende Bestimmung des Art. F Abs. 2 EUV	84
(bb) Grundrechte aus den Gemeinschaftsverträgen	85
(cc) Grundrechte nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen	87
(dd) Ableitung von Grundrechten „aus den Voraussetzungen der Gemeinschaft“	90
(ee) Ergebnis	94
bb. Erfordernisse in bezug auf die Wirtschaft	95
(a) Die Wirtschaftsverfassung der Gemeinschaft: Der „Grundsatz einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb“	95
(aa) Die Möglichkeit von Deduktionen aus dem Begriff	96
(bb) Haupttypen der Wirtschaftssysteme	97
(aaa) Spielarten der Marktwirtschaft	98
(aaaa) Die reine Marktwirtschaft	98
(bbbb) Der Interventionismus	98

(cccc) Die soziale Marktwirtschaft	98
(bbb) Die gelenkte Wirtschaft	99
(ccc) Die Zentralverwaltungswirtschaft	100
(aaaa) Die Staatswirtschaft	100
(bbbb) Die Planwirtschaft	101
(cc) Die Wirtschaftsverfassung der Gemeinschaft	
im einzelnen	102
(aaa) Das Merkmal des Gemeinsamen	
Marktes	102
(aaaa) Die Marktfreiheitsrechte	104
(bbbb) Normen der Marktgleichheit	108
(cccc) Die Wettbewerbsfreiheit	115
(dddd) Der Binnenmarkt	119
(bbb) Eingriffs- und Lenkungsbefugnisse	
der öffentlichen Gewalt im Gemein-	
schaftsrecht	120
(aaaa) Befugnisse allgemeiner Wirt-	
schaftspolitik	121
(bbbb) Sektoriell geregelte Bereiche	122
(ccc) Berücksichtigung der Praxis: Zur Ver-	
fassungshomogenität der Mitgliedstaaten	
im Bereich der Wirtschaftsverfassung	
einschließlich der Gewährleistung	
sozialer Grundrechte	128
(ddd) Die Wirtschafts- und Währungsunion	129
(aaaa) Die erste Stufe	129
(bbbb) Die zweite Stufe	130
(cccc) Die dritte Stufe	131
(dddd) Ableitung von Beitrittsbedin-	
gungen aus den Bestimmungen	
über die dritte Stufe?	132
(b) Das Erfordernis einer Mindestwirtschaftskraft	135
(c) Ergebnis	137
cc. Der Bereich des Sozialen	140
(a) Seine Darstellung	140
(b) Ergebnis	144
b. Voraussetzungen in bezug auf die externen Verhältnisse	
eines Mitgliedstaats	145
aa. Bündniszugehörigkeit	145
bb. Die Vereinbarkeit eines Neutralitätsstatus mit dem	
Unionsrecht	146
(a) Politische Neutralität	146
(b) Dauernde Neutralität	146

(aa) Mögliche Friktionen mit dem Unionsrecht	148
(bb) Lösungsmöglichkeiten	150
(aaa) Art. 224 f EGV	150
(bbb) Art. J 4IV EUV	151
(ccc) Beseitigung des Status der dauernden Neutralität mittels der clausula rebus sie stantibus?	152
(ddd) Die Vereinbarung einer Sonderregelung	153
(cc) Entwicklung der dauernden Neutralität seit Ende des „Kalten Krieges“	154
cc. Mitgliedschaft in anderen internationalen Organisationen und sonstige völkerrechtliche Bindungen	156
III. Verfahrensfragen	160
1. Allgemeiner Verfahrensgang	160
a. Einleitungs- und Verhandlungsphase	160
b. Unionsinterne Entscheidungsphase	161
c. Vertragsschlußphase	161
2. Die Zuständigkeit zur Beurteilung der Beitrittsbedingungen	161
IV. Ergebnis	162
C. Beitritt aufgrund einer Vertragsänderung	165
I. Vertragsänderung nach Art. N EUV	165
1. Inhaltliche Grenzen	165
2. Verfahrensfragen	166
a. Allgemeiner Verfahrensgang	166
b. Die Form der Beteiligung des Europäischen Parlaments	167
II. Vertragsänderung aufgrund allgemeinen Völkerrechts	167
D. Erweiterung der Union durch Gebietserwerb eines Mitgliedstaats	169
I. Völkerrechtliche Tatbestände des Gebietserwerbs von Staaten	169
1. Originärer Gebietserwerb	169
2. Abgeleiteter Gebietserwerb	170
3. Die Adjudikation	170
II. Begründung der Ausdehnung des Anwendungsbereichs des Gemeinschaftsrechts	171
1. Keine Anwendung der Beitrittsvorschriften	171
2. Die ganz herrschende Meinung: Lösungen unter Bezugnahme auf das allgemeine Völkerrecht	171
3. Ausdehnung des Anwendungsbereichs des Gemeinschaftsrechts durch die Vorschriften über den räumlichen Geltungsbereich	173
a. Art. 791 S. 1 EGKSV und Art. 1981EAGV	173
b. Art. 227 IEGV	174
aa. Auslegung	174

bb. Heranziehung der Praxis	175
(a) St. Pierre und Miquelon	176
(b) Der Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland nach Art. 23 S. 2 GG a.F.	177
(aa) Der Staatsvertrag	178
(bb) Der Einigungsvertrag	179
(c) Rechtliche Bewertung dieser Praxis	180
cc. Ergebnis	181
E. Einzelne Beitrittsaspiranten	183
I. Rückblick: Die jüngste Beitrittsrunde "	183
II. Malta und Zypern	184
1. Malta	184
2. Zypern	185
III. Mittel- und osteuropäische Staaten	187
1. Die Visegrad-Staaten	187
a. Tschechien	188
b. Slowakei	188
c. Ungarn	189
d. Polen	189
e. Die Ausgestaltung des Verhältnisses zu den Visegrad-Staaten	190
aa. Die Europa-Abkommen	191
bb. Weitere Möglichkeiten der Heranführung an die EU	192
(a) Inhaltliche Erweiterung der Europa-Abkommen	192
(b) Gesteigerte Formen der Anbindung an die EU	193
2. Das übrige Osteuropa	194
a. Bulgarien und Rumänien	194
b. Die baltischen Staaten	194
c. Rußland und Nachfolgestaaten der Sowjetunion	195
IV. Türkei und Marokko	195
1. Türkei	195
2. Marokko	196
F. Ausblick	197
Literaturverzeichnis	201